

Laibacher Zeitung.

N^o. 147.

Samstag am 8. December

1849.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint wöchentlich 3 Mal: Dinstag, Donnerstag und Samstag, und kostet sammt dem „Allrheischen Blatte“ im Comptoir ganzjährig 9 fl., halbjährig 4 fl. 30 fr., für die Zustellung ins Haus sind jährlich 40 fr. mehr zu entrichten. Durch die k. k. Post unter Couvert mit gedruckter Adresse portofrei ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. 50 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für eine zweimalige 4 fr., für eine dreimalige 5 fr. 50 kr. Inzerate bis 12 Zeilen 1 fl. für 3 Mal.

Uebersichtlicher Theil.

Am 5. Dec. 1849 wird in Wien das sechste Heft des Reichs-Gesetz- und Regierungsblattes ausgegeben und versendet werden.

K. K. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichs-Gesetz- und Regierungsblattes. Wien den 4. December 1849.

Der Laibacher Moorgrund.

Wir haben in unseren letztern Blättern die österreichisch-deutsche Zollvereinigungsfrage beleuchtet, ihre Consequenzen auf Krain abgeleitet und die handgreiflichen Vortheile gezeigt, welche sich den Capitalien eröffnen würden, die sich nach Effectuierung jener Zollvereinigung sogleich in industriellen Unternehmungen in Krain placiren wollten.

Wir haben als Hauptfactoren zum Gedeihen industrieller Unternehmungen, unter anderen: günstige Communications-Mittel, Wohlfeilheit der Nahrungsmittel, und Gelegenheit, die dießfällige Production zu vermehren, dann zureichendes und billiges Feuerungs-Materiale bezeichnet.

Wir gehen nun heute um einen Schritt weiter, indem wir darzuthun suchen, daß in dem vortheilhaft gelegenen Lande Krain wieder seine Hauptstadt Laibach der vortheilhafteste Punkt zur Gründung industrieller Unternehmungen seyn dürfte, deren Bedarf an Rohstoff im Lande selbst oder in den nächsten Nachbar-Provinzen gewonnen, oder über Triest eingeführt werden kann, und deren Verarbeitung zunächst Feuerungsstoff bedarf.

In Bezug auf Communications-Mittel läßt sich die Lage Laibach's beinahe mit dem Mittelpunkt einer Windrose vergleichen: Von Nord-Ost nach Süd-West durchziehen das Land zwei großartige Straßenzüge, die südliche Staatseisenbahn und die Wien-Triester Haupt-Commerzialsstraße. In diesen Richtungen berührt uns zum geistigen Verkehr mit Blitesschnelle der Staats-telegraph.

Nach Nord-West führt uns die kärnthnische Commerzialsstraße, die sich in Krainburg nördlich nach Klagenfurt und westlich nach Villach ausläßt, von wo sie wieder einerseits ins Venetianische und andererseits nach Tirol, Salzburg, Baiern u. s. w. ausläßt.

Nach Süd-Ost führt eine gute Commerzialsstraße uns durch Unterkrain nach Croatien, die sich in Neustadt in zwei Aeste, gegen Agram und Carlstadt, theilt.

Ist Laibach durch diese Hauptstraßen nach vier Weltgegenden kreuzartig durchschnitten, so führen nach allen Zwischenrichtungen gute Bezirksstraßen in das Innere des Landes, und von Oberlaibach nach Laibach bildet noch der Laibachfluß eine Wasserstraße, in die er unterwegs das gleichfalls schiffbare Flüsschen Ischza aufnimmt, während beide die Morastfläche in verschiedener Richtung durchschneiden.

Wenn auch die Schiffbarkeit des Laibachflusses durch einen, eine halbe Stunde außer der Stadt am Schlosse Kaltenbrunn befindlichen Wasserfall unterbrochen wird, so dient sie doch eine weitere halbe Stunde tiefer, in Salloch, schon wieder der Schifffahrt zu einem Hafenplaz, der bald darauf

in die Save ausmündet, die eine lebhafte Wasserstraße zu unserem Verkehr ab- und aufwärts mit Croatien bildet.

Hindert uns auch der Wasserfall von Kaltenbrunn an der ununterbrochenen Wasserverbindung mit der Save, so muß man ihm doch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, anzuerkennen, daß er alles Mögliche leistet, uns für diesen Nachtheil zu entschädigen, indem er einen der pitoresksten Punkte des Landes bildet, dessen Freundlichkeit die liebenswürdige Familie des Schlosseigenthümers von Kaltenbrunn erhöht, und indem er auch das materielle Wohl dadurch fördert, daß er an Ort und Stelle die bedeutendsten Mahl-, Säge- und Stampf-Mühlen unserer Umgebung mit ununterbrochener Thätigkeit in Bewegung setzt, und sein Wasser bald darauf der Josephsthaler Maschinen-Papier- und Del-Fabrik zu neuer Thätigkeit zusendet.

Eine Versammlung aller dieser Communications-Mittel läßt Laibach im Bilde einer Spinne erscheinen, die in der Mitte ihres Radennes sitzt.

Die Gelegenheit, nachhaltig den Bedarf an Nahrungsmitteln und Feuerungs-Materiale für eine Stadt zu gewinnen, wenn sie auch eine zehnmal größere Bevölkerung als die unsre, welche 19.000 Seelen übersteigt, befaße, liefert uns in riesigem Maße das bis an die Gränze unseres Stadt-Pomeriums reichende Moor, allgemein als Laibacher Morast bekannt.

Wir hatten wiederholt Gelegenheit, in den entfernteren Gegenden der Monarchie und im Auslande den Namen unserer Stadt zu nennen. Wir fanden immer und überall denselben Refrain: erst ein Achselzucken mit einer Entsetzen und Mitleid ausdrückenden Verzierung der Gesichtsmuskeln und dem Ausrufe: „Laibacher Morast!“ dann ein Uebergang in eine süße Miene, und mit feuchten Lippen den Zusatz: „ungeheure Krebse!“

Es sind dieß die einzigen Schlagwörter, die Laibacher Wahrzeichen, die aus den alten Geographien Krains und den alten Topographien unserer Stadt in das Volksleben übergangen; ihnen verdanken wir's vielleicht, daß es in der Ferne Menschen gibt, die den Namen unserer Stadt kennen, während ihnen jene von größeren Städten nicht im Gedächtnisse geblieben.

Eine Schilderung des dormaligen Zustandes dieses Laibacher-Morastes und seiner hohen Bedeutung für industrielle Unternehmungen wird vielleicht so manchen Fremden bestimmen, die Wahrheit unserer Anpreisungen Laibach's an Ort und Stelle zu prüfen, seine gerechte Erwartung an unseren Krebsen zu befriedigen und dann vielleicht — einer unserer Industriellen zu werden!

Wir verdanken die verlässlichen und interessanten Daten, die wir heute bringen, meist der Gefälligkeit des Herrn Magistrats-Beamten Anton Podkrajcsek, einem unermüdet thätigen Mitgliede der Laibacher Morast-Entsumpfungs-Commission.

Die Fläche des Laibacher-Morastes, das nach vorgenommener Messung 4 Quadratmeilen oder 40.000 Joche (zu 1600 Quadr. Klaftern) beträgt, beginnt an der Gränze des Stadtpomeriums, und dehnt sich in östlicher, dann in südlicher Richtung bis an den Fuß der Gebirge und bis nach Ober-

laibach aus. Vor 30 Jahren war sie noch eine unwirthliche Wüste, nur an einigen Stellen etwas Heu tragend. Nach jedem stärkeren Regen bildete sie einen See, und die höheren Stellen Inseln, denen man nur zu Schiffe beikommen konnte.

Diese große Fläche für die Cultur zu gewinnen, ließ Kaiser Franz I., ewig dankbaren Andenkens, mit bedeutenden Staatsmitteln vorerst die Sohle des Laibachflusses zweimal tiefer legen, wodurch der Moorgrund um mehrere Fuß über den Wasserspiegel des Laibachflusses stieg. Diese Arbeiten begannen im Jahre 1825. Bald darauf konnte der vaterländische Dichter singen: „Laut schallt nun der Hufschlag, wo vor Kurzem noch der Kahn gefahren!“

Nachdem die Moorfläche trocken gelegt war, begannen im Jahre 1826 die Arbeiten zu ihrer Cultivirung, die der dankbaren Nachwelt den Namen des Laibacher Bürgermeisters, Joh. Nep. Pradeczyk, bewahren wird.

Nach den Bemerkungen der Morast-Entsumpfungs-Commission ist nun hieran seit 1826 bis 1849, also in 23 Jahren, Folgendes geschehen:

An Straßen- und Gemeindewegen, in der Breite von 3 Klafter wurden 23.388 Current-Klafter, mit 43 Brücken, an Stradons- oder Wirtschaftswegen, 4 — 5 Klafter breit, wurden 41.978 Längenklafter, mit 51 Brücken gebaut.

Dieß gibt eine Straßenlänge von 16 1/2 Meilen und 94 Brücken.

An Haupt-Canälen, 18 — 24 Schuh breit, und an Secundär-Canälen, 6 — 10 Schuh breit, und in der durch das Gefäll bedingten Tiefe, wurden 69.188 Klafter, an Parzellen-Gräben 415.044 Klafter, 3 — 5 Schuh breit und entsprechend tief, ausgehoben, und das auf diese Weise ausgehobene Materiale war Brennstoff, theils Torf, theils mächtige Baumwurzeln und Reste eines einstigen großen Waldes.

Nehmen wir nun an, die 69.188 Längenklafter Hauptcanäle wären im Durchschnitte nur 2 Klafter breit und nur 1 Klafter tief, während die Tiefe von vielen 3 und 4 Klafter breiten das Doppelte übersteigt, so hat das Ausheben dieser Canäle 138,376 Cubit-Klafter Torf gegeben.

Lassen wir die 415.044 Klafter Parzellengräben nur 3 Schuh breit und eben so tief seyn, gibt dieß wieder 51.880 Cubit-Klafter, und wir haben sonach 190.256 Cubit-Klafter Brennstoff bloß nebenher, durch das Schneiden der nöthigen Gräben gewonnen, welcher zum Theil noch auf seine Verwendung wartet, im Durchschnitte eine Meile vor der Stadt liegt, und auf der Laibach mit großen Schiffen und kleinen Kisten in die Stadt geliefert werden kann, während, wenn wir auf den Torfstich selbst arbeiten wollten, uns Millionen Cubitklasten zu Gebote stünden.

Aber auch Holz bringt uns die Ischza und die Laibach aus den großen Waldungen Freudenthals, Auerspergs und Sonneggs, dann in entgegengesetzter Richtung die Achse aus den Lacker Waldungen so viel wir bedürfen, und die nun zu uns führende Eisenbahn wird uns auch die Ausbeute der Kohlenlager bringen. (Schluß folgt.)

Laibach, den 7. December. Wie wir bereits in unserer letzten Zeitung erwähnten, rückte am 5. l. M. das 5. Bataillon vom vaterländischen Regimente aus Ungarn zurückkehrend mittelst der Eisenbahn hier ein. Dasselbe ist unter dem Commando des Herrn Major Stengel. Das Bataillon wurde von der Nationalgardemusik mit rauschenden Klängen, dann von einer großen Zahl der Bewohner Laibach's empfangen und bewillkommt. Nach der Ankunft stellte es sich vor dem Bahnhofe auf, und wurde von dem Herrn Militärcommandanten, Feldmarschall-Lieutenant Baron von Stürmer, befehligt, wonach es vor demselben defilirte und später in die Quartiere einrückte.

Wien.

△ Wien, 4. Dec. Se. Majestät der Kaiser sind von dem nach Holitsch unternommenen Ausfluge bereits zurückgekehrt.

— Professor Philipps ist als Lehrer des Kirchenrechts von München an die Hochschule zu Innsbruck berufen worden. Indem wir bemerken, daß mehrere eben so wichtige als ehrenvolle Functionen mit der Bekleidung dieses Postens verbunden sind, können wir uns zu der Acquisition eines Mannes nur Glück wünschen, der, wie laut und weit hallend auch die Stimme seiner Gegner sey, die nicht ermüden, ihn ultramontaner und reactionärer Tendenzen zu beschuldigen, gleichwohl eine Perle echt katholischer Wissenschaft genannt zu werden verdient, und Jenen an Geist und Ideenfülle unstreitig weit überlegen ist.

— Es wurden hier gestern zwei neue Lehrkanzeln eröffnet; Professor Sembera beginnt seine Vorlesungen über böhmische Sprache und Literatur an der Universität; Professor Kuzmany seine theologischen Vorträge an der evangelischen Lehranstalt. Wegen der großen Zahl slavischer Besucher dieses Instituts wird Professor Kuzmany seine Vorlesungen auch in böhmischer Sprache halten, um die Studierenden in die Lage zu setzen, einst in ihrem Berufe als slavische Prediger mit Erfolg wirken zu können. So sucht das Ministerium des öffentlichen Unterrichts dem Grundsatz der nationalen Gleichberechtigung immer größere Geltung zu verschaffen.

— Der k. k. Kriegsministerialrath Carl Einthammer von Reichwitz hat das Ritterkreuz des k. k. Leopold-Ordens erhalten.

— Dem Bernehmen nach ist eine neue Depesche, die deutsche Frage betreffend, in den letzten Tagen des verflossenen Monats dem k. k. Repräsentanten zu Berlin übermittelt worden.

Wien, 4. Dec. Das Statut, welches die Verfassung der Militärgränze feststellt, bildet einen Theil der gegenwärtigen Berathungen des Ministeriums. Nach dem von Sr. Excellenz, dem Banus, verfaßten Organisationsentwurfe wird die Militärgränze in ihrer militärischen Verfassung vollkommen aufrecht erhalten und bleibt nach dem Wortlaute der Reichsverfassung als ein integrierender Bestandtheil des Reichsheeres der vollziehenden Reichsgewalt untergestellt. Die Besitzverhältnisse der Gränzer werden derart geregelt, daß sich die betreffende Verfassung den Gemeindeverfassungen der übrigen Kronländer möglichst nähert.

Wien, 30. Nov. Der vom Ministerium der Landescultur im März d. J. versammelte landwirthschaftliche Congress hat in Bezug auf den landwirthschaftlichen Unterricht die Unzulänglichkeit der vorhandenen Lehrbücher für den Volksunterricht in dieser Richtung und die Nothwendigkeit erkannt, zunächst für die zu errichten beschlossenen Ackerbauschulen ein zeitgemäßes Vorlesebuch über Landwirthschaft hervorzurufen. Das Ministerium für Landescultur hat nun unter Benützung der von den landwirthschaftlichen Vereinen aus den Kronländern erhaltenen Daten in dieser Beziehung nachfolgende Preisaufgabe gestellt, die wir im Auszuge aus der „Wiener Zeitung“ mittheilen:

Das k. k. Ministerium f. Landescultur bestimmt einen Preis von 200 Stück k. k. Ducaten für die

beste populäre Anleitung zum Betriebe der Landwirthschaft als Lehrbuch für Ackerbauschulen. Dieses Lehrbuch hat aus drei Theilen zu bestehen: Den Inbegriff landwirthschaftlicher Grundsätze, die Betriebslehre und die besonderen Cultur- und Nebenzweige. Die Verhältnisse der kleineren Wirthe sollen unverändert im Auge behalten werden. Die Sprache soll der Bildungsstufe der zum Unterricht berufenen Landjugend angemessen gehalten seyn. Als Urtext kann die deutsche, slavische, ungarische oder italienische Sprache gebraucht werden, nur hat der Verfasser in letzteren Fällen die getreue deutsche Uebersetzung beizufügen. Zu Preisrichtern wird vom Ministerium eine Commission berufen; die Concurrenzschriften müssen vor dem letzten December 1850 an das Ministerium überreicht werden.

Wien, 4. Dec. Nach einer Anzeige des croatisch-slavonischen General-Commando's wurde die Wiedereröffnung des Kastelhandels an der bosnischen Gränze gestattet, dagegen die Fortdauer des Waffen- und Munitions-Ausfuhrverbotes für Bosnien als nothwendig erkannt.

Wien. Im Ministerium des Handels wird durch die Direction der administrativen Statistik die Herausgabe einer (nahe dazu vollendeten) ethnographischen Karte der österreichischen Monarchie in 9 Blättern vorbereitet, welche von einem statistisch-historischen Werke in 3 Bänden unter dem Titel: „Die Ethnographie der österreichischen Monarchie“ als erläuterndem Texte begleitet ist.

Wien, 4. Dec. Herr Dr. Fischhof, der ehemalige Reichstagsabgeordnete, ist gestern ab instantia losgesprochen und seiner Haft entlassen worden. Wir haben diese Nachricht mit großer Befriedigung vernommen. Obwohl wir die politischen Meinungen des ehemaligen Deputirten, besonders wie sie sich im Laufe des Herbstes des Jahres 1848 herausgestellt und entwickelt hatten, sehr wenig theilen, so müssen wir doch gestehen, daß wir für diejenigen Männer, und Herr Fischhof gehört unstreitig zu ihnen, welche bei der großen Bewegung im März den ersten Anstoß gegeben haben, lebhaftes Sympathien fühlen. Es gehörte damals einiger Muth und einige Kraft der Initiative dazu, um der alten Regierungsgewalt gegenüber die Sprache zu führen, die Herr Fischhof im Hause der Stände geführt hat. Es wäre glücklich gewesen, wenn man sich von den Ideen dieser Tage, nicht wie vom Sturm getragen, zu weit entfernt hätte. Manches wäre Anders geworden. (R. 3.)

Ungarn.

Preßburg, 4. Dec. Die heutige „Preßburger Ztg.“ veröffentlicht wieder einige Verurtheilungen, und zwar zu mehrjährigem Festungsarrest. Unter den Verurtheilten befinden sich drei Pfarrer, ein verabschiedeter Husar und ein Stuhlgeschworne. — Die Communication nach allen Seiten, die in den letzten Tagen durch Elementarereignisse gehemmt war, ist nun wieder frei, was für unseren in nächster Woche stattfindenden Markt nur von der besten Wirkung seyn kann. — Wegen der Einführung der deutschen Sprache, als Unterrichtssprache, hat es bei uns einige kleine Excesse innerhalb der Schulmauern gegeben; die Schuldigen, lauter junge Leute, sind bereits in Untersuchung. — Die Dampfschiffe sind bereits in ihre Winterstationen, theils in die Ofner Werfte, theils in den Spielhagener Arm eingelassen, und nur noch einige Schleppschiffe stehen an unserem Ufer, um ihrer Fracht entladen zu werden, die in großen Quantitäten Tabak, Fellen, Flachse und Hanf besteht, die jezt per Achse an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Pesth, 30. Nov. Von den deutschen Regierungen ist es besonders die königl. preussische, welche sich für Einleitung eines ordentlichen Colonisations-systems und für Anbahnung eines engern merkantilschen Verkehrs mit Ungarn zu interessiren, und zu diesen Zwecken besonders Herrn Spiegelthal von Berlin hieher geschickt zu haben scheint. — Derselbe hielt sich acht Tage hier auf und wurde offenbar

von unserm hohen Ministerium in allem Möglichen unterstützt, so, daß er seinen Zweck gewiß erreichen wird. — Wir wissen, daß Herr Spiegelthal sich bis ins Detail über die Production, über den Verkehr, über die Cultur und Fabrication, über die Mittel und Wege für Colonisation in Ungarn zu informiren suchte, und um sicher zu gehen, aus den verschiedensten und sichersten Quellen schöpfte. Sollte die königl. preussische Regierung einen regern merkantilschen Verkehr mit Ungarn rathsam finden, und, wie zu vermuthen steht, den Strom der Auswanderung aus der Moselgegend und Westphalen nach Ungarn zu lenken beabsichtigen, so wäre zu dem Allen das nächste Bedürfnis die Errichtung eines Generalconsulats in Pesth, durch welches dann jede beabsichtigte Verbindung vermittelt und gesichert werden würde.

Pesth, 30. November. In den ersten Tagen dieser Woche sind sowohl Kossuth's Mutter, als auch seine beiden Schwestern, Fr. v. Meßlenyi und Frau von Ruttkay, die bekanntlich zu Ofen in einem anständigen Gewahrsam gehalten wurden, desgleichen der Mann der Letztern, Hr. v. Ruttkay, der sich im Neugebäude in Untersuchungshaft befand, auf freien Fuß entlassen worden.

Pesth, 1. December. Der amtliche Theil der „Pesther Zeitung“ enthält folgende Kundmachung:

Die hohe k. k. österreichische Staatsverwaltung hat beschlossen, die serbischen Assignaten in ihrem vollen Nennwerthe einzulösen zu lassen, und der Herr k. k. Finanzminister hat mich mit dem Auftrage beehrt, diese Einlösung ins Werk zu setzen.

Ich gebe dieses erfreuliche Ereignis zur öffentlichen Kenntniß mit folgenden Bestimmungen hinsichtlich der Art der Einlösung:

1. Eine Commission unter dem Vorstehe des Herrn k. k. Kriegskommissärs Johann v. Supplikacz, wird die Prüfung der Assignaten bewerkstelligen und sie zur Auszahlung anweisen.
2. Der Sitz der Commission ist Semlin, der Ort der Auszahlung das k. k. Salz- und Dreißigst-Amt daselbst.
3. Die Einlösung beginnt am 1. (13.) Dec. 1849, und endigt den letzten Jänner (12.) Februar 1850.
4. Jeder, der eine Assignate besitzt, und sie einzulösen wünscht, hat sich beim Commissions-Vorstande zu melden, der die weitere Verfügung trifft.
5. Mit letztem Jänner (12. Februar) 1850 sind die serbischen Assignaten verschollen, und dürfen als Zahlungsmittel durchaus nicht mehr gebraucht werden.

Semlin, 10. (22.) December 1849.

K. k. Ministerial-Finanzcommissär,
Paul v. Trisunacze. h.

Die Pressen der Universitäts-Buchdruckerei, welche die revolutionäre Regierung von Pesth nach Arad und von hier nach Lugos und Bilagos mit sich geschleppt hat, sind dieser Tage wieder in Ofen angekommen.

Pesth, 1. Dec. Se. Excellenz der bevollmächtigte kaiserl. Commissär ist zur Ablegung des üblichen Dienstes in Folge seiner Beförderung zum Sections-Chef auf einige Tage nach Wien berufen worden. — Der k. Freistadt Pesth wurden vom k. Kärar als Ersatz ihrer für das k. k. Militär geleisteten Lieferungen die Summe von 100.000 Gulden gnädigst zugewiesen. — Die Ofner Festungswerke werden in einem großen Style ausgeführt werden. Sieben Thürme, auf den umliegenden Bergen errichtet, werden zum Schutze des Mittelpunctes der Festung dienen. Auf dem Blockberge sind bereits die nöthigen Messungen vorgenommen worden. — Am untern Donau-Quai wird der Bau eines großartigen Hafens beabsichtigt, wozu man Herrn Adam Clark aufzufordern gedenkt.

Mähren.

Olmütz, 29. November. In der am heutigen Tage Statt gehabten allgemeinen Versammlung der hiesigen Nationalgarde wurde von dem Verwaltungsrathe derselben der Antrag gestellt, dieses

Institut entweder durch vorzunehmende Maßregeln zu kräftigen, oder aber bei dem Ministerium um dessen wirkliche Aufhebung anzufuchen. Wie vorauszusehen, wurde dieser übereilte Antrag entschieden zurückgewiesen.

Tarnow, 26. November. Wie sehr in unserm Kronlande eine baldige Aenderung der Justizverwaltung nothwendig ist, möge Jeder aus der Menge von Zeitungsnachrichten entnehmen, welche begangene Diebstähle und sonstige Unthaten enthalten. — Auch ist bemerkenswerth und als ein sehr trauriger Umstand hervorzuheben, daß die Bauern, welche am meisten durch Diebe zu leiden haben, aus Mangel an Vertrauen auf die genügende Gerechtigkeit und den Eifer der betreffenden Gerichte eigene Lynchjustiz ausüben. Ein einziges Dominium im Tarnower Kreise hat 17 Untersuchungen über Mordthaten, welche durch eigenmächtige Justiz der Bauern an Dieben begangen wurden.

In einem Dorfe des Rzesower Kreises geschah ein Diebstahl; einige verdächtige Individuen wurden vom Ortsmandatar eingezogen und in Gegenwart der bestohlenen Bäuerin inquiriert. Die Klägerin behauptete, daß Einer der Eingezogenen, von welchem sie in der Nacht beim Versuche des Festhaltens an der Hand mit einem Messer verwundet wurde, der Thäter sey. Der Inquirirte läugnete standhaft; um ihn zum Gestehen zu bringen, befiehlt der Mandatar, da alle Mittel vergebens waren, die körperliche Züchtigung; trotzdem erfuhr er nichts und mußte es dulden, daß der erboste Bauer gegen ihn eine Criminaluntersuchung auf eigene Kosten erwirkte.

Galizien.

Czernewitz. Die Aufhebung des Unterthansverbandes, schreibt man, und der damit verbundenen gewesenen Leistungen, hat eine Reihe von Prozessen zur Folge, indem die Pächter mancher Güter für den mitten im Pachtjahre vorgefallenen Abfall ihrer Nutzbarkeiten an den Eigenthümern der Güter sich regressiren, die wieder die Bauern wegen der Einstellung ihrer unterthänigen Leistungen noch vor der gesetzlichen Aufhebung derselben belangen und die Entschädigung von den Unterthanen für den Zeitraum, wo sie eigenmächtig sich dieser Leistungen entzogen, bis zur gesetzlichen Anerkennung ihrer Aufhebung, sich auszuwirken trachten.

Siebenbürgen.

Hermannstadt, 22. Nov. Für die Städte Hermannstadt, Kronstadt, Klausenburg und Maros-Basárhely sammt ihrem Gebiete sind Stadthauptmannschaften eingerichtet worden. Auch wurden in den Militärdistricten von Karlsburg, Klausenburg, Matteg, Udvarhely und Fogarasz Interimsgerichte niedergelegt, sowohl zur Entscheidung der bis jetzt anhängigen sehr zahlreichen Strafprozesse, als zur Function bis zu dem Zeitpunkte, wo die neuen Gerichtsbehörden definitiv eingerichtet seyn werden. Sie sprechen Recht nach dem österreichischen Strafgesetze über Verbrechen und schwere Polizeiübertretungen vom Jahre 1803.

Tyrol.

Roveredo, den 23. November. In Folge der von Seiten der Gemeinde-Vorstehungen der Städte Bogen, Trient und Roveredo mit den Municipal-Congregationen von Verona und Venedig in Absicht auf eine in Südtirol zu erbauenden Eisenbahn eingeleiteten Unterhandlungen ist dem Stadtmagistrate von Roveredo Seitens der Municipal-Congregation von Venedig ein vom 10. d. M. datirtes Schreiben zugekommen, welchem gemäß der gedachte Entwurf bei der Municipalität von Venedig mit großer Genugthuung aufgenommen wurde, und daher die wärmste Unterstützung zu hoffen hat, da der allgemeine und der besondere Nutzen dieses Planes für die Stadt Venedig klar am Tage liegt. Dieselbe Gesinnung drückte auch die Handelskammer der gedachten Stadt aus, weil für

sie durch eine unmittelbare und schnelle Verbindung mit Deutschland unberechenbare Vortheile in Aussicht gestellt sind. Venedig theilt daher die Ansicht der übrigen Städte, zur Verwirklichung des Entwurfs eigene Commissionen aufzustellen, und um die Kräfte mehr zu concentriren, in Venedig ein Central-Comitee mit der Aufgabe zu bilden, Alles zu thun und vorzukehren, was zur Verwirklichung des gemachten Entwurfs beitragen kann.

Lombard. Venetianisches Königreich.

Venedig, 28. November. Die den Bewohnern des österreichischen Italiens durch die Proclamation vom 17. Aug. v. J. zugestandenen Steuererleichterungen und Nachsicht verwirkter Gefällenstrafen sind nun auch auf die Stadt Venedig und ihr Weichbild ausgedehnt worden.

Großherzogthum Toscana.

Florenz, 23. Nov. Das „Statuto“ enthält einen Leitartikel über die Auflösung der piemontesischen Kammer, in welchem dieser königliche Act gelobt und die Hoffnung ausgedrückt wird, daß das Ministerium in Folge der neuen Wahlen eine beträchtliche Majorität erhalten werde.

Römische Staaten.

Rom, 24. Nov. Die römischen Zustände bieten dem Beobachter ein trauriges Bild von Zerrüttung und immer zunehmender Zerküftung dar. Im Staatschaos, aus dem die öffentlichen Ausgaben bestritten werden sollen, herrscht so fürchterliche Ebbe, daß die Verwalter desselben 50.000 Piafter, die in den Cassen des Leihamtes vorrätzig waren, entlehnten, um nur den Bedürfnissen des Augenblickes genügen zu können. Wie aber weiter geholfen werden soll, vermögen selbst die sanguinischsten Vermuthungen nicht anzugeben. Im Volke steigt sich der Haß gegen die Regierung, der keine Stütze, als die der fremden Bajonnette zu Gebote steht. Selbst unter dem päpstlichen Militär geben sich allfällige und höchst beunruhigende Symptome von Unzufriedenheit kund, die sich durch die, während der Revolution gang und gebe gewesenen Ausdrücke: „Nieder mit den Priestern“ nur zu häufig Luft macht.

Ueber die Rückkehr des Papstes herrscht größeres Dunkel als je. Rostolan und Corcelles haben sich zu ihm nach Portici begeben. Die politischen Ansichten des jetzigen Commandanten des französischen Expeditionscorps sind den Römern eine völlige terra incognita. Nur so viel weiß man von dem einarmigen Troupier, daß er Strenge und Gerechtigkeit in gleichem Maße zu handhaben versteht. Die officiële Visite, welche er bald nach seiner Ankunft der päpstlichen Regierungscommission abstatete, ist von dieser schleunigst erwiedert worden; ein Verfahren, das sie bei ähnlicher Gelegenheit dem General Rostolan gegenüber nicht beobachtete.

Hinsichtlich der von Oesterreich zur Lösung der römischen Frage gethanen Schritte, enthält die „Morning-Chronicle“ Folgendes:

„Neue Verhandlungen waren unter Vermittelung Oesterreichs (welches sich — im Vorbeigehen sey es gesagt — in den Angelegenheiten Roms weit liberaler gezeigt hat, als Frankreich) eröffnet worden, um zu einem Vergleiche zu gelangen, welcher, indem er in Bezug auf den Papst den Schein rette, zugleich die Würde und die Ehre der französischen und der spanischen Waffen wahre. Die Vorschläge des Cabinets von Wien waren: 1) Die Franzosen verlassen Rom erst einige Wochen nach der Rückkehr des Papstes. 2) Sie ziehen sich nach Civita-Vecchia zurück, behalten sich jedoch vor, im Nothfalle Spoleto und einige andere Punkte des Kirchenstaates zu besetzen. 3) Oesterreich reducirt seine Streitkräfte in den Legationen auf 10.000 Mann, um Frankreich zu erlauben, gleichfalls ohne irgend eine Befürchtung einen Theil der nach der Räumung Roms disponibel werdenden Truppen zurückzuberufen. Nach der Entfernung der Franzosen und bis zur Reorganisation der päpstlichen

Armee bilden die Spanier die Besatzung von Rom, auf Kosten der päpstlichen Cassen.“ Wie das „Chronicle“ bemerkt, erhielt dieser Vorschlag die Billigung aller betheiligten Mächte und nicht weniger die des Papstes. Er war der Verwirklichung nahe, als in Portici die Nachricht von dem Sturze des Cabinets D. Barrot-Dufaure anlangte, und dieses unerwartete Ereigniß allein war es, welches die Rückkehr des Papstes verhinderte.

Deutschland.

München, 30. Nov. Der vor einiger Zeit schon an die Kammer der Abgeordneten gelangte Gesetzentwurf, „die Aufnahme eines Anleihe von sieben Millionen Gulden betreffend“, ist, nachdem die Staatsregierung hierüber die vom Ausschusse verlangten Aufklärungen erteilt hatte, gestern Abends im combinirten zweiten und vierten Ausschusse der Kammer zur Berathung gekommen. Der Referent, Abg. Hopf, beantragte die Annahme desselben mit Hinzufügung der Bestimmung, daß die Aufnahme nur al pari erfolgen dürfe. Diesem wurde beigegeben, eben so dem Antrage, daß im Eingange des Gesetzes näher bestimmt werde, daß das Anleihen den Zweck habe, „die Deckung des Mehraufwandes für den erhöhten Militär-Etat in den Monaten April bis Sept. 1849, und der Beiträge und Leistungen an die deutsche National-Versammlung und der Centralgewalt,“ zu bewerkstelligen.

Schweiz.

St. Gallen. Nachdem Graf und Gräfin Westerhold, Schwester des hingerichteten Ludwig Batthyani schon längere Zeit bei Rorschach wohnen, trafen auch die Gräfin Batthyani mit ihrem Bruder, Grafen Zychi, und drei Kindern Batthyani's dort ein und mietheten eine Wohnung am Hafen vorläufig auf sechs Monate. Der Leibarzt, die Erzieherin und eine zahlreiche Dienerschaft befinden sich im Gefolge. Im Ganzen sind es achtzehn Personen. Nächste Woche langt eine ungarische Fürstin dort an. Ihrer wartet eine ebenfalls für ein halbes Jahr bestellte Wohnung.

Frankfurt, 28. Nov. Die Mitglieder des größeren Ausschusses des Vereins zum Schutze deutscher Arbeit sind seit vorgestern hier versammelt, um sich über die von dem Handelsminister ausgegangenen Vorschläge zu einer österreichisch-deutschen Zollvereinigung zu berathen. — Bekanntlich beabsichtigt das österreichische Ministerium die Einführung der Schwurgerichte, und hat deshalb zwei Beauftragte nach Frankreich und Belgien gesandt, um jenes Gerichtsverfahren möglichst gründlich zu erforschen. Diese Beauftragten, die Herren Dr. v. Keller und Ritter v. Schmerling, letzterer Bruder des k. k. Justizministers, befinden sich gegenwärtig hier.

Frankfurt, 28. Nov. Zu den kriegerischen Festlichkeiten, Mustern und Paraden, deren Schauplatz unsere Stadt seit dem 18. Sept. vorigen Jahres geworden ist, kam diesen Abend ein Fackelzugesstreich zu Ehren des österr. Feldmarschall-Lieutenants Hrn. v. Schirnding, der heute sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert.

Hannover, 29. Nov. In der heutigen vertraulichen Sitzung der ersten Kammer verlas ein Mitglied des Ministeriums das Schreiben der Statthaltertschaft, durch welches dieselbe die mit Dänemark geführten, vom Könige von Dänemark nicht mehr abgewiesenen Friedensunterhandlungen eröffnet.

Lübeck, 28. Nov. Dem Bürger-Ausschusse ist heute vom Senate ein Antrag auf Genehmigung des Beitritts Lübecks zu dem zwischen Preußen und Oesterreich am 30. Sept. d. J. geschlossenen Vertrage wegen Einschung einer interimistischen Bundes-Behörde vorgelegt worden, und hat der Ausschuss diesen Antrag der Bürgerschaft zur Annahme zu empfehlen beschlossen.

Preußen.

Berlin, 28. November. Es ist bereits mitgetheilt, daß die Abgesandten der Statthalterchaft

sich eines sehr günstigen Empfanges in Kopenhagen zu erfreuen hatten und daß das dänische Minister-Conseil ihre Anträge bereitwillig entgegengenommen. Der Vorschlag der Statthalterschaft, dänische und schleswig-holsteinische Vertrauensmänner beiderseits als Schiedsrichter aufzustellen, hat die Genehmigung des Königs erhalten; nur werden dieselben nicht auf neutralem Gebiet, sondern in Kopenhagen zusammentreten.

Breslau, 26. Nov. Die Vorlesungen des Professors Stenzel: „Geschichte der deutschen Nationalversammlung,“ erregen hier ein bisher fast unbekanntes Interesse. Der große Saal der Universität vermag die Zuhörer kaum zu fassen, unter denen fast alle politischen Parteien vertreten sind.

Dänemark

Schleswig, 26. Nov. Die Zustände in den Herzogthümern zeigen fortwährend ein Bild sittlicher Verfalltheit und absoluter Rechtsverachtung. Die Autorität des rechtmäßigen Landesherrn wird als abgethan betrachtet; den Anordnungen der Landesverwaltung wird grundsätzlich Ungehorsam und Widerstand entgegengekehrt. Einige Prediger, die im Dienste des Augustenburger Hauses seit lange schon mit der Umsturz-Partei liebäugeln gelernt, haben bekanntlich vor einiger Zeit schon eine Erklärung veröffentlicht, in welcher mit der offensiblen Aufforderung, daß die schleswigschen Geistlichen dem Beispiel folgen möchten, der rechtmäßigen Regierungsgewalt in Schleswig der Gehorsam aufgekündigt wird. Die übrigen Geistlichen werden durch den radicalen Terrorismus gezwungen, dieser Erklärung beizutreten. Den Hardeßvögten (Unter-Amtmännern) des Amtes Gottorf ging eine Verfügung der Landesverwaltung zu, in dem gewöhnlichen Geschäftswege den Erlaß weiter zu verbreiten, durch welchen die von der Statthalterschaft angeordnete Militär-Aushebung eingestellt wurde. Die Landesverwaltung wollte damit, was natürlich ist, die Fortsetzung der Kriegsrüstung in den ihrer Leitung untergebenen Landestheilen unterbrechen. Die Hardeßvögte verweigern die Bekanntmachung des Erlasses, und als ihnen naturgemäß Execution aufgelegt wird, protestiren sie dagegen. Hoffentlich wird die Landesverwaltung nun ihren Anordnungen Gehorsam verschaffen, indem sie die widerspenstigen Beamten absetzt.

Belgien

Brüssel, 30. November. Der „Moniteur“ meldet: „Graf Rudolf von Appony, Legationssecretär, ist in diesen Tagen hier angekommen, wo er einstweilen die Geschäfte des bevollmächtigten Ministers Oesterreichs während der Krankheit des Grafen von Woyna versehen wird. Graf Appony war früher bei der Gesandtschaft in Paris angestellt und ersetzt den Grafen von Thun, der von Brüssel zur Gesandtschaft in Turin abgeht.“

Frankreich

Paris, 25. Nov. Der „Constitutionnel“, der seit der Botschaft vom 31. October sich von seinem alten Herrn und Meister Thiers getrennt und so ziemlich die Stelle eines Privatmoniteurs der Regierung eingenommen hat, meldet heute, daß der General de Lamoriciere, bevollmächtigter Minister der Republik zu St. Petersburg, und de Beaumont, bevollmächtigter Minister der Republik zu Wien, auf die Nachricht vom Ministerwechsel vom 31. October ihre Entlassung eingeschickt haben. — Immer allgemeiner und bestimmter spricht man von einer neuer Botschaft des Präsidenten der Republik, worin nicht nur eine allgemeine Amnestie der politischen Verbrecher, sondern auch die Rückberufung der Bourbonen, die schon von Napoleon Bonaparte, Sohn Jerome's, beantragt, von der Nationalversammlung aber abgelehnt worden war, vorgeschlagen werden soll.

Donau-Fürstenthümer.

Jassy, 20. November. So eben erfahren wir aus ganz sicherer Quelle, daß General Duhamel, der als Commissär Seitens des russischen Hofes in diesen Provinzen (Moldau und Walachei) fungirte,

abgerufen worden sey. Als Grund seiner Abberufung wird eben so sicher angegeben, daß derselbe durch sein Benehmen nicht nur nicht im Stande war die Sympathien für Rußland in diesen Provinzen zu begründen, sondern vielmehr auch die wenigen, die es daselbst noch hatte, verscherzte, und daß im Gegensatz die Türken, gegen deren Rohheit Rußland diese Länder schützen mußte, die Anhänglichkeit der letzteren zu gewinnen verstanden.

Asien.

Die letzte indische Ueberlandpost brachte Nachrichten aus China bis zum 29. Sept. Die Ermordung des portugiesischen Gouverneurs von Macao nahm die Aufmerksamkeit noch immer in hohem Grade in Anspruch. Seit die portugiesischen Soldaten drei Tage nach dem Morde ein kleines chinesisches Fort vor der Barriere genommen hatten, bei welcher Gelegenheit die Chinesen an 70 Tode und Verwundete verloren, waren keine weiteren Feindseligkeiten vorgekommen. Die Chinesen innerhalb der Mauern von Macao verhielten sich still, wozu vielleicht die Gegenwart einer hinlänglichen Anzahl französischer und amerikanischer Marinesoldaten in der Stadt beigetragen hatte. Außerdem befinden sich in Macao Schutzwachen vor dem Hause des französischen Botschafters und vor dem Gebäude, welches die Schiffsvorräthe für das amerikanische Ostgeschwader enthält. Die Antwort des chinesischen Commissärs auf die Depesche der Regierung von Macao, welche die Ermordung Amaral's meldeten, zeichnete sich durch die ruhige Unverschämtheit aus, mit welcher sie abgefaßt war. Am 20. September traf eine zweite Antwort aus Canton ein — ob von dem Vicetönig Seu selbst geschrieben, wußte man nicht mit Bestimmtheit, — in welcher versprochen wurde, daß man den Kopf und die abgehauene Hand Amaral's zurücksenden, auch den Kopf eines der Mörder übersenden wolle, wenn die Portugiesen sich dazu verständen, drei Chinesen, die sie als Zeugen und vielleicht als Mitschuldige des Mordes gefangen hielten, auszuliefern. Die Portugiesen schlugen dieses Anerbieten aus, weil dasselbe ihnen keine Bürgschaft für eine hinlängliche Satisfaction bot, und weil sie hofften, durch die Aussagen der drei Gefangenen in den Stand gesetzt zu werden, die Thäter zu ermitteln. Es scheint, daß die chinesischen Behörden dem Morde weit weniger fremd sind, als man Anfangs glaubte.

In Canton herrschte vollkommene Ruhe. Die einzige Neuigkeit von Bedeutung ist die Entdeckung einer großen Flotte chinesischer Piraten, welche an der Mündung des Flusses ihr Unwesen trieb. Die Seeräuber plünderten Dörfer und chinesische Fahrzeuge; auch hatten sie mehrere englische Schiffe aufgebracht. Vor einiger Zeit bestand ihre Flotte aus 70 bis 100 wohl armirten Schiffen. In Folge der von dem englischen Gouverneur von Hong-Kong ergriffenen Maßregeln hat sich ihre Zahl jedoch etwas vermindert. (Dest. G.)

Neues und Neuestes.

— Dr. Schweizer, früher bei der Redaction der „Presse“ theilhaftig, hat die Redaction der „Wiener Zeitung“ übernommen.

— J. M. Freiherr von Zelacic hatte am 4. December eine mehrstündige Audienz bei Sr. Majestät, welcher auch der Kriegsminister und der Minister-Präsident beizuhnten.

— Dr. Sintl mußte am 4. d. auf Befehl des Ministers nach Oderberg reisen, um alsogleich im dortigen Telegraphenamte eine Untersuchung vorzunehmen, da durch die Nachlässigkeit eines Telegraphisten eine höchst wichtige Depesche von Berlin aus unterschlagen wurde.

— Von Turin sind 15 Millionen Gulden in Fünffrankstücken angelangt.

— Wien den 4. Dec. An dem Platze vor dem Dominikanerkloster und dem Postgebäude soll eine große Caserne gebaut werden. Das Reichstagsgebäude kommt auf eine der Bastionen zwischen dem Schottenthor und dem Paradiesgärtchen.

— Den 1. December sind auf dem Marktplatze zu Pesth Vormittags um 11 Uhr 171.452 Gulden Kossuthnoten verbrannt worden.

— In höchst feierlicher Weise fand am 5. d. in der k. k. Hofburg-Pfarrkirche das Seelenamt für die vor dem Feinde gebliebenen Krieger Statt. Diese Kirchenfeierlichkeit war sehr zahlreich von Militär besucht.

— Der Gemeinderath in Wien soll mit der Absicht umgehen, eine Steuer auf Kuruspferde zu

legen, und zugleich eine Hundsteuer (5 fl. C. M. per Hund) einzuführen.

— In einigen Landgerichtsbezirken Steiermarks will man die Gefängnisse vermehren, weil sie keine Gefangenen enthalten.

— Minister Bach ist von einem leichten Unwohlseyn befallen.

— Im Nachhange zu der im Februar d. J. erschienenen Verordnung wird nächstens eine neue, das Verhältniß der Bibliotheken regelnde Verordnung erscheinen.

— Einige ungarische Officiere haben in letzter Zeit der Statthalterschaft in Schleswig-Holstein ihre Dienste angeboten, ohne jedoch bis jetzt angestellt worden zu seyn.

— In der Umgebung von Raab hat ein Bauer zwei Gensd'armen mit der Holzart erschlagen. Der Mörder ist standrechtlich hingerichtet worden.

— In Paris sind jetzt sehr viele falsche Banknoten zu 500 Franks im Umlauf, welche besonders nach dem Auslande abgesetzt zu werden scheinen.

— Ein Herr Jenkins, der vor Kurzem in London starb, hat eine Summe von 10.000 Pfund Sterling zur Erbauung einer Arbeiterstätte testamentarisch angewiesen.

Die heutige Frühpost ist uns bis zur Drucklegung nicht zugekommen.

— Der Stadt Triest steht binnen Kurzem der Besuch des Kaisers bevor. Dieser a. h. Besuch gilt auch der Flotte, deren Organisation und Verstärkung demnächst in Angriff genommen werden soll. (Dest. Cour.)

— Der Kronprinz von Schweden wird unmittelbar nach seiner Vermählung mit der Prinzessin Wilhelmine Louise der Niederlande, die im Februar k. J. im Haag Statt finden wird, zum Vicetönig von Norwegen ernannt werden, und nebst seiner jungen Gemahlin in Christiania seinen beständigen Aufenthalt nehmen.

— In Paris soll eine allgemeine Entwaffnung der Nationalgarde in Aussicht stehen.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 6. December 1849.

	Mittl. in G.M.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	94 1/8
„ „ zu 4 1/2 „ „ „	83 5/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	268 1/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	50
„ „ „ „ „ „ „	40
Bank-Actien, pr. Stück 1194 in G.M.	
Actien der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn	
zu 500 fl. G. M.	541 1/4 fl. in G. M.
Actien der Budweis-Pinz-Gmundener-Bahn	
zu 250 fl. G. M.	209 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 6. December 1849.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl.	150 1/2 G.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Current, Guld.	109 G.	1/20.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	108 G.	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld.	125 Bf.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl.	160	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	106 G.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10-52	3 Monat.
Lyons, für 300 Franken,	Guld. 129	2 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Guld.	98 Bf.	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld.	129 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	129 1/2 Bf.	2 Monat.
R. R. Münz-Ducaten	16 1/2 pCt. Agio.	

Staatspapiere vom 7. December 1849.

	Mittl. in G.M.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	94 3/16
„ „ zu 4 1/2 „ „ „	83 9/16
„ „ zu 4 „ „ „	74 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	267 3/16
Ararial	
Obligationen der Städte von	
Oesterreich unter und ob der	zu 3 pCt.
Enns, von Böhmen, Mäh-	„ 2 1/2 „
ren, Schleien, Steiermark,	„ 2 1/4 „
Kärnten, Krain, Görz und	„ 2 „
des Wien. Oberkammeramtes	„ 1 3/4 „
Bank-Actien, pr. Stück 1192 in G.M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	
zu 1000 fl. G. M.	1100 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 7. December 1849.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl.	151 1/2 G.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	109 G.	1/20.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	109	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld.	125 Bf.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl.	159 3/4 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	106 G.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	11-53 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	98 Bf.	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken,	Guld. 128 1/2 G.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken,	Guld. 129	2 Monat.

Rechnungs=Abschluß

der

krainischen Sparcasse

in

LAIBACH

zu Ende des Jahres

1848.

Arbeite, sammle, vermehre.



Laibach.

Druck von Joseph Sassenberg sel. Witwe.

Reichungs-Edelstein

Reichungs-Edelstein

Reichungs-Edelstein

Reichungs-Edelstein

1818

Reichungs-Edelstein



Reichungs-Edelstein

Reichungs-Edelstein

VORTRAG.

Die außergewöhnlichen Ereignisse des verflossenen Jahres, die auf den Geldverkehr und den hiebei bedingten Credit einen so wesentlichen Einfluß übt, und in dieser Beziehung durch das Schwanken der verschiedenen Ansichten über Sicherheit und Verlust mancherlei Verlegenheiten zu bereiten geeignet waren, haben so wie es bei andern Sparcasse-Anstalten der Fall war, auch in den Geschäfts-Verkehr der Laibacher Sparcasse unmerklich eingewirkt.

Während früherhin der Sparcassend durch immer reger gewordene Theilnahme an der Anstalt vom Jahr zu Jahr bedeutend erhöht wurde, und sich diese des unbedingten Vertrauens erfreuen konnte, hat sich der Fond laut der gelegten Rechnung durch mehr erhobene als eingelegte Capitalien um 110,405 fl. — und bei den Zinsen durch den vermehrten Bezug um 28,551 fl. zusammen um 138,956 fl. vermindert, und es beließen sich die ganzen auf die Sparcasse-Interessenten an Capital und Zinsen erhobenen Forderungen auf die Summe von 321,839 fl.

Ungeachtet dieses Andranges während den Märztagen und den Monaten April und Mai, in welchem Zeitraume 1129 Parteien ihr Gesamtguthaben ausbezahlt erhielten, und ungeachtet dessen, daß die Anstalt weder aus einem öffentlichen Fonde noch einem sonstigen Vereins-Institute eine Aushilfe erlangte, somit ganz auf eigene Mittel beschränkt war, glückte es ihr doch durch kluge und rechtzeitig getroffene Vorkehrungen jede Anforderung anstandslos zu befriedigen, die Besorgnisse der Interessenten durch prompte Zahlungsleistung zu heben, und das in die Anstalt gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

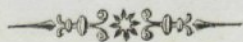
In Folge der neuesten Ereignisse ist zwar durch Aufhebung des Unterthansverbandes der Werth der Dominical-Güter gesunken, jedoch dürfte deshalb den auf denselben versicherten Sparcasse-Capitalien aus der doppelten Rücksicht eine besondere Gefahr nicht drohen, weil dieselben in der zu erwartenden Entschädigung für die unterthänigen Leistungen, wie auch in dem der Sparcasse eigenthümlichen Reservefonde von 98,845 fl. immerhin eine beruhigende Deckung finden.

Auch erheischt es die Pflicht zu bemerken, daß im verflossenen Jahre der Verein den Verlust drei seiner vorzüglichsten Mitglieder, und zwar den Hochwürdigen Herrn insulirten Domprobst Dr. Lukas Burger, der schon im Jahre 1825, dann vom Jahre 1843 — 1848 die Stelle eines Obervorstehers mit größter Bereitwilligkeit bekleidete, und die Herren Joseph Seunig, Guts- und Realitätenbesitzer, Vater und Sohn, erlitten hat.

Herr Joseph Seunig senior gehörte zu den 5 Stiftern der Laibacher Sparcasse, und hatte noch die Freude erlebt, dieses Institut auf eine Kraft und Höhe gebracht zu sehen, wie ursprünglich wohl Niemand den Umfang dieser Anstalten, wie sie dormal überall bestehen, ahnen konnte, weil die Laibacher Sparcasse die 2^{te} in der Monarchie, wenige Jahre nach der ersten österreichischen in Wien errichteten, entstand. Welche Zweifel, Besorgnisse und Schwierigkeiten die Gründung einer solchen Anstalt begleiteten, braucht wohl jetzt kaum erwähnt zu werden; — doch durch regen Eifer, Unverdroßtheit und nothwendige Aufopferung der damaligen ersten Direction, wozu auch Herr Seunig senior gehörte, begründete sich der Credit und sichtlich Umfang der Sparcasse in Laibach.

Herr Joseph Seunig junior aber hat in den letztverflossenen wenigen Jahren seiner Wirksamkeit als Sparcasse-Director durch seine gründlichen Kenntnisse und Ansichten bei deren Dienstes-Obliegenheiten, und vorzüglich bei Darlehens-Bestimmungen an Rustical-Besitzungen dem Vereine mit Eifer und Sachkenntnis so wesentliche Dienste geleistet, daß sein viel zu frühes unerwartetes Hinscheiden auch von der Direction aufrichtig betrauert werden mußte.

Darum Ehre dem Andenken dieser von uns geschiedenen im unsern Verein viel verdienten Männer. Was sie durch Rath und That gefördert — unterstützt haben — ist geblieben, der Lohn ihrer edlen Aufopferung wird sie auch jenseits erreichen.



NACH

der krainischen Sparcasse zu Laibach über ihren

Soll

BI

Post- N ^o		fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.
1	An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	943161	34	1			
	» Darlehen auf Faustpfänder	39831	2	—			
	Zusammen an angelegten Capitalien sammt den bis 31. December 1848 berechneten 5proc. Zinsen				982992	36	1
2	» Darlehen an das Pfandamt sammt 4proc. Zinsen				51333	20	—
3	» unverzinslichen Vorschuß gegen Rückersatz durch den löbl. Stadtmagistrat zum Ankaufe des Brennholzes für Arme				1500	—	—
4	» eigenthümlichen Realitäten: Das Haus am Jahrmarktplatz N ^o 74				36000	—	—
	Die Häuser in der Carlstädter Vorstadt N ^o 4 u. 5 ...				7117	23	—
5	» Kanzlei- und Cassen-Geräthschaften, dann vorrätigen und ausgefolgten Auszugsbüchern				384	3	—
6	» Barschaft in Cassen				52800	34	—
					1,132,127	56	1

Laibach am 20. Jänner 1849.

Vidi

Dominik Brandstetter, Joh. Chrysost. Pochlin, Joh. Bapt. Novak,

K. k. Gubernial- und Landesfürstl. Commissär.

Oberversteher- Stellvertreter.

Director.

WEISUNG

Rechnungs-Abschluß vom 31. December 1848.

LANZ.

Haben

Post- N ^o		fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.
1	Für Capitals-Einlagen der Interessenten	847116	27	1			
2	» unbehobene zum Capital geschlagene 4proc. Zinsen der Interessenten bis letzten December 1848	186166	25	3			
	Zusammen				1,033,282	53	—
3	» eigenthümlichen Reserve-Fond				98845	3	1
					1,132,127	56	1

Carl Gradeczyk,

Amtsvorsteher.

Jos. Luckmann,

Buchhalter.

Joh. Waren,

Cassier.

Uebersicht

sämmtlicher Bilanz-Abschlüsse der krainischen Sparcasse in Laibach seit 4. November 1820 bis letzten December 1848.

Aus den Interessenten-Conto-Büchern Tom. I. bis incl. V. gezogen.

Im Jahre	Capital- Einlagen			Verfallene, nicht erhobene Zinsen			Rückzahlun- gen			Verbliebene Capitalien samt Zinsen			Eigenthüm- licher Reserve- Fond			Sämmtliches in der Verwal- tung befindli- ches Vermögen			Zahl der ausgeföhr- ten Büchlein
	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	
1821	12736	50	—	284	28	3	836	59	2	12184	19	1	1328	59	2	13513	18	3	— 324
1822	16656	37	2	653	59	1	3606	54	3	25888	1	1	1493	23	2	27381	24	3	— 232
1823	29429	7	—	1240	14	—	10751	48	1	45805	34	—	1837	7	—	47642	41	—	— 439
1824	39312	2	—	2175	4	2	11540	49	3	75751	50	3	2341	35	—	78093	25	3	— 470
1825	65372	50	—	3632	34	—	17578	3	1	127179	11	2	2979	48	3	130159	—	1	— 672
1826	55422	37	2	5168	34	—	31124	15	2	156646	7	2	3963	30	—	160609	37	2	— 498
1827	59769	49	2	6194	4	2	40324	32	—	182285	29	2	5071	56	—	187357	25	2	— 353
1828	69825	45	1	7136	58	3	47125	23	—	212122	50	2	6372	8	1	218494	58	3	— 420
1829	85295	58	—	8530	47	1	47810	29	2	258139	6	1	7475	42	2	265614	48	3	— 529
1830	83213	58	—	10314	13	—	54409	59	1	297257	18	—	8810	11	1	306067	29	1	— 482
1831	72722	4	2	10439	19	2	84354	47	3	296063	54	1	10605	2	—	306668	56	1	— 395
1832	82416	1	—	11679	54	2	45078	26	—	345081	23	3	11935	55	2	357017	19	1	— 498
1833	77353	44	1	13145	17	3	51908	26	1	383671	59	2	14007	51	2	397679	51	—	— 629
1834	87531	30	3	11025	—	—	59764	41	—	422463	49	1	16530	45	—	438994	34	1	— 639
1835	91285	49	1	16485	13	2	61724	49	2	468510	2	2	19902	24	3	488412	27	1	— 694
1836	109880	17	—	17685	44	—	69813	51	3	526262	11	3	23575	42	—	549837	53	3	— 709
1837	180995	36	—	21806	22	1	73142	17	3	655921	52	1	28511	32	—	684433	24	1	— 1088
1838	90996	4	2	25198	37	3	73592	57	2	698523	37	—	33134	21	1	731657	58	1	— 846
1839	127212	46	1	26939	9	1	83236	20	—	769439	12	2	38712	33	1	808151	45	3	— 988
1840	138542	19	—	30211	51	—	87450	25	2	850742	57	—	43802	24	2	894545	21	2	— 1091
1841	162192	24	3	32638	32	—	108624	46	3	936949	7	—	48571	32	1	985520	39	1	— 1020
1842	165677	57	3	38285	46	3	98748	25	2	1042164	26	—	55242	21	1	1097406	47	1	— 1283
1843	154020	56	—	41221	2	—	116292	59	—	1121113	25	—	62997	36	1	1184111	1	1	— 1005
1844	131704	28	—	44739	—	—	103554	46	—	1194002	7	—	71398	22	1	1265400	29	1	— 1036
1845	65434	26	—	46590	39	2	106204	14	2	1199822	58	—	73203	24	1	1273026	22	1	— 582
1846	117182	58	—	44127	27	—	207722	41	—	1153410	42	—	82464	18	1	1235875	—	1	— 939
1847	119714	20	—	44428	39	—	148485	42	—	1169067	59	—	92502	33	1	1261570	32	1	— 771
1848	144894	37	—	39543	40	—	320253	23	—	1033282	53	—	98845	3	1	1132127	56	1	— 443

Sa. 19075

Carl Gradeczy,
Amtsvorsteher.

Jos. Luckmann,
Buchhalter.

Joh. Maren,
Cassier.

Der Auszug sämmtlicher bei der Sparcasse anliegenden Capitalien mit zugerechneten Zinsen wird im Amte der Sparcasse unentgeltlich ausgetheilt.

PERSONALSTAND

der sämmtlichen

Mitglieder des Krainischen Sparcasse-Vereins im Jahre 1849.

Protector:

Se. Excellenz Herr **Leopold Graf von Welfersheimb**, Sr. k. k. Majestät wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Gouverneur im Königreiche Illyrien, zugleich Präsident der Herren Stände des Herzogthums Krain, Landstand in Steiermark und Kärnten, zeitweiliger Protector der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, und der k. k. kärnt. Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft und Industrie, oberster Vorsteher des krain. Museal-, dann Mitglied des inneröstrerr. Industrie- und Gewerbe-Vereins.

Landesfürstlicher Commissär:

Herr **Brandstetter Dominik**, k. k. wirkl. Gubernialrath und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.

Ehrenmitglieder:

(Nach alphabetischer Ordnung.)

Se. Excellenz Herr **Clemens Graf von und zu Brandis**, Freiherr zu Leonburg, Forst- und Jagdбург, Herr der Herrschaften Wiedenau, Grünberg und Freistein, Erbland-Silberkämmerer der gefürsteten Grafschaft Tirol; Großkreuz des östrerr. kais. Leopoldordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Obersthofmeister Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand ic. ic. in Prag.

Herr **Dagarin Joseph**, Stadtpfarrer und Dechant zu Krainburg.

„ **Wagner Joseph**, k. k. wirklicher Gubernialrath ic. in Graz.

Se. Excellenz Herr **Joseph Freiherr von Weingarten**, Ritter des kaiserl. östrerr. Ordens der eisernen Krone erster, und des königl. sizilianischen St. Constantin-Ordens zweiter Classe, Landstand in den Herzogthümern Krain und Kärnten, k. k. wirkl. geheimer Rath, jubilirter Hofkanzler ic. ic. in Wien.

Se. Excellenz Herr **Carl Graf zu Welsperg-Raitenau und Primör**, Pfandinhaber der Herrschaft Altrafen im Pustertthale, Oberst-Erblandstabel- und Küchenmeister der gefürsteten Grafschaft Tirol, Herr und Landmann in Steiermark, in Oesterreich ob der Enns, in Kärnten und Tirol, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, jubil. Vice-Präsident des k. k. illyrischen Guberniums ic. ic. in Fiume.

Se. fürstliche Gnaden der Hochwürdigste Herr **Anton Alois Wolf**, k. k. wirklicher geheimer Rath und Fürstbischöf von Laibach ic.

Vereins- und Administrations-Mitglieder.

(Nach alphabetischer Ordnung.)

- Herr Michholzer Joseph, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Barlitsch Franz, Vorstadt-Pfarrer zu St. Johann in der Tirmau.
- „ Bernbacher Ignaz, Handelsmann u. Hausbesitzer, decorirt mit der mittlern goldenen Civil-Ehren-Medaille.
- „ Bernbacher Joseph, Handelsmann.
- „ Burger Mathias, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat.
- „ Candutsch Caspar, Hausbesitzer.
- „ Erschen Joseph, Haus- und Realitäten-Besitzer.
- „ Fridrich Jakob, Handelsmann.
- „ Galle Franz, Herrschafts-Inhaber und Hausbesitzer.
- „ Gregel Franz, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Guttman Johann, 1. Magistrats-Rath und Amtsvorsteher.
- Das löbl. Offiziers-Corps des k. k. Inf. Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg Nr. 17.
- Herr Hohn Heinrich Adam, Hausbesitzer.
- „ Holzer Carl, Handelsmann, Hausbesitzer und Handelsstand-Vorsteher.
- „ Homann Sylvester, Hausbesitzer und Lebzelter.
- „ Hudovernig Primus, Handelsmann.
- „ Jerin Urban, des k. k. Domstiftes zu Laibach insulirter Domdechant und Domherr, k. k. Professor des Bibelftudiums neuen Bundes 2c., des krainischen Sparcasse-Vereins Obervorsteher in den Jahren 1823 und 1824, dann 1829 — 1842.
- „ Kautschitsch Matthäus, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat.
- „ v. Kleinmayr Ignaz, Buchhändler und Hausbesitzer.
- „ Klobus Bernhard, pens. Magistratsrath.
- „ Köstl Johann Nep., Magistratsrath.
- „ Kraschoviz Matthäus, Hausbesitzer.
- „ Krischmann Franz, Hausbesitzer.
- „ Krisper Anton, Handelsmann.
- „ Luckmann Lambert, Handelsmann, Hausbesitzer und Handelsstand-Vorsteher.
- „ Mallner Andreas, Handelsmann.
- „ Matauschet Emanuel, k. k. Bezirks-Commissär.
- „ Mayer Joseph, Apotheker und Hausbesitzer.
- „ Mühleisen Johann Nep., Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Napreth Andreas, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat.
- „ Novak Johann Bapt., k. k. Domherr, Diöcesan-Schulenoberaufseher und Director des Clerical-Seminars.
- „ Oblak Johann, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat und Hausbesitzer.
- „ Pachner Carl, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Pagliarucci Ritter v. Kieselstein Sigmund, Gutsinhaber.
- „ Bauer Johann, Haus- und Realitäten-Besitzer.
- „ Pauschel Georg, k. k. Domherr und Director der philosophischen Studien.
- „ Pfefferer Anton, Doctor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat.
- „ Pickhart Johann, Handelsmann.
- „ Pleiweiß Johann, Doctor der Medicin, k. k. Professor der Thier- und der gerichtl. Arzneikunde.
- „ Pochlin Johann Chrysostomus, Stadtpfarrer zu St. Jakob.

Herr Pregel Michael, Verwalter der Deutschordens-Ritter-Commenda-Herrschaft zu Laibach.

- " Samassa Anton, Glockengießer, Hausbesitzer, Inspector des Versorgungshauses für Institutsarme, decorirt mit der mittleren goldenen Civil-Ehren-Medaille.
- " v. Sauer Joseph, Handelsmann und Hausbesitzer.
- " v. Scheuchstuel Joseph, k. k. Landrath.
- " Schiffer Franz, Doctor der Medicin, k. k. Professor.
- " Schlacker Johann Nep., Normal-Hauptschul-Director.
- " Schmidt Ferdinand Jos., Handelsmann und Hausbesitzer.
- " Schreyer Joseph, Handelsmann, Hausbesitzer und Handelsstand-Vorsteher.
- " Schuschnik Lukas, Hausbesitzer, decorirt mit der mittleren goldenen Civil-Ehren-Medaille.
- " Seunig Vinzenz, Realitätenbesitzer.
- " Skribe Johann Georg, Handelsmann.
- " Smolle Michael, Handelsmann und Hausbesitzer.
- " Souvan Franz Kay., Handelsmann und Hausbesitzer.
- " Suppan Georg, Graf Lamberg'scher Domherr, ständischer Verordneter und Director der theologischen Studien.
- " Svetlizhizh Matthäus, Vorstadt-Pfarrer zu St. Peter.
- " Terpinz Fidelis, Handelsmann und Herrschafts-Inhaber.
- " Traun Alois, Hausbesitzer.
- " Wasser Alois, Handelsmann und Hausbesitzer.
- " Wurzbach Mar., Doctor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat und Hausbesitzer.
- " Wutscher Franz, Handelsmann und Hausbesitzer.
- " Zheschko Valentin, Haus- und Realitätenbesitzer.
- " Zhuber Johann, Doctor der Medicin, k. k. Professor.
- " Zorn Carl, k. k. Domherr, Dompfarrer, Bezirks-Dechant und Schuldistricts-Aufscher.

Zahl der Ehrenmitglieder 6.

" „ wirklichen Mitglieder 63.



ADMINISTRATION

nach dem Wahl-Protokolle für das Jahr 1849.

Obervorsteher:	Herr Galle Franz, Herrschafts-Inhaber.
Stellvertreter:	» Pochlin Chrysostomus, Stadtpfarrer.
Curatoren:	» Mayer Joseph. » Pfefferer Anton, Doctor. » Wurzbach Max, Doctor. » Huber Johann, Doctor.
Rechtsconsulent:	» Burger Mathias, Doctor.
Directoren:	» Aichholzer Joseph. » Holzer Carl. » Kautschitsch Matthäus, Doctor. » Krischmann Franz. » Novak Joh. Bapt., Domherr. » Pregel Michael. » Samassa Anton. » v. Scheuchenstuel Joseph.
Amtsvorsteher:	» Gradeczky Carl.
Buchhalter:	» Luckmann Joseph.
Cassier:	» Aren Johann.
Casseoffizial:	» Budermann Joseph.

Anmerkung für das Publikum.

Das Amts-Locale der Spar-Casse befindet sich am Jahrmarktplatz Nr. 74 im eigenen Hause.

Die Spar-Casse empfängt und leistet Zahlungen **Montag, Mittwoch und Samstag** von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Ein Erlagsbuch kostet 8 kr. M. M.

Auswärtige wollen sich an den Verein unter der Aufschrift: **«An die krainische Spar-Casse in Laibach»** portofrei verwenden.

Von der Direction der krainischen Sparcasse.

Laibach am 31. December 1848.

Joh. Chrysost. Pochlin,

Obervorsteher = Stellvertreter.

Carl Gradeczky,

Amtsvorsteher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 4. December 1849.

Hr. August Stollenhof; — Hr. Ernest Walzer; — Hr. Bernard Bone, — u. Hr. Johann Bacarfini, Handelsleute, — u. Hr. Anton Kossa, Offizier; alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Ritter v. Kalchberg, k. k. Ministerialrath, nach Wien.

Den 5. Hr. Graf v. Wolo, herzogl. moden. Kammerer, von Wien nach Modena. — Hr. Pauline Frein v. Natorp, Private; — Hr. Franz Lang, kais. österr. Consul in Brasilien; — Hr. Simon Kapart, Handelsmann, — u. Hr. Julius Oswald, kön. preuß. Lieutenant; alle 4 von Wien nach Triest.

Den 6. Hr. Rudolph Graf v. Apponyi, kais. österr. Gesandte in Turin, von Wien nach Turin. — Hr. Dr. Peter Pitana, Priester, von Udine nach Wien. — Hr. Carl Kugelmayer, k. k. Postoffizial, von Görz nach Agram. — Hr. Preinitzsch, Gutsbesitzer, von Wien. — Hr. Seizerawsky, kais. russ. Offizier, von Wien nach Triest.

Den 7. Hr. Peter Schebath, Privater, von Albona nach Görz. — Hr. Friedrich Posche, Handelsmann, von Udine nach Görz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 29. November 1849.

Jacob Kerma, Sträfling, alt 23 Jahre, im Strahaus Nr. 47, an der Auszehrung. — Mathäus Klotzsch, Hausbesitzer, alt 54 Jahre, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 25, an der Lungenschwemmung.

Den 30. Der Frau Feliciana Mosoviz, bürgerl. Apothekerswitwe, ihr Hr. Sohn Alexius, Philosoph des 1. Jahrganges, alt 17 Jahre, in der Stadt Nr. 223, am Typhus.

Den 1. Dec. Cäcilia Maßner, Institutsarme, alt 70 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 10, an der Lungenschwemmung.

Den 2. Maria Sakauß, Schuhmacherswitwe, alt 50 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 25, an der Lungenschwemmung. — Anton Finz, Tagelöhner, alt 44 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Cholera. — Dem Hrn. Michael Ambrosch, Handelsmann, sein Kind Emilie, alt 5 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 132, an Schwäche.

Den 3. Joseph Starja, Fleischhauergehülfe, alt 27 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus. — Dem Jacob Klopitsch, Tagelöhner, sein Weib Maria, alt 37 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 109, am Typhus. — Dem Jacob Nick, Tagelöhner, sein Kind Johann, alt 5 Monate, in der Stadt Nr. 119, an Fraisen. — Dem Gregor Zehul, magistratischen Arrest-Aufseher, sein Kind Johann Nep., alt 5 Jahr und 5 Monate, in der Stadt Nr. 1, am Scharlach.

Den 4. Jacob Mesez, Tagelöhner, alt 52 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht. — Dem Hrn. Joseph Petera, bürgerl. Kleidermachermeister, sein Kind Joseph Nicolaus, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 268, am Typhus. — Helena Eugek, Hausbesitzerwitwe, alt 65 Jahre, in der Birnau-Vorstadt Nr. 12, an der Cholera. — Dem Andreas Schusteritsch, Krämer, sein Kind Angela, alt 13 Wochen, in der Polana-Vorstadt Nr. 49, an Schwäche. — Matthäus Malavassich, Hühlerföhn, alt 14 Jahre, in der Stadt Nr. 258, am Zehrfieber. — Margaretha Grimscheg, Hühlerföhn, alt 70 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 5. Hr. Georg Kosiß, Gastwirth, alt 55 Jahre, in der Stadt Nr. 139, an den Folgen einer zufällig erlittenen Bauchverletzung und wurde gerichtlich beschaut. — Franciska Senegatschnig, Näherin, alt 38 Jahre, in der Krafau-Vorstadt Nr. 17, am Nervenschlag.

Den 6. Hr. Franz Kav. Kehenbach, bürgerl. Kleidermachermeister und Pfänder-Vermahrer im Pfandamte, alt 70 Jahre, in der Stadt Nr. 132, am Schlagfluß.

Anmerk. Im Monate November 1849 sind 61 Personen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 29. November 1849.

Stephan Peter, ungarischer Kriegsgefangener, alt 22 Jahre, wurde todt, als am Typhus gestorben, überbracht.

Am 30. Wenzel Freisel, Gemeiner vom Wohl-gemuth Inf.-Reg. Nr. 14, alt 19 Jahre, — und Ignaz Gzerhenel, Gemeiner vom Prinz Emil Inf.-Reg. Nr. 54, alt 31 Jahre; beide an der Lungenschwemmung. — Ferd. Kepslinger, Gemeiner vom Wohl-gemuth Inf.-Reg. Nr. 14, alt 22 Jahre, an der Wassersucht. — Johann Selgahazi, Gemeiner vom Rucawina Inf.-Reg. Nr. 61, alt 32 Jahre, — und Giacomo Gilarde, Gemeiner vom Haugwitz Inf.-Reg. Nr. 38,

(3. Laib. Btg. Nr. 147.)

alt 25 Jahre; beide an der Abzehrung. — Thomas Kotel, Gemeiner vom Prinz Hohenlohe Inf.-Reg. Nr. 17, alt 23 Jahre, am Typhus.

Am 1. December. Ant. Junek, Gemeiner vom Constantin Inf.-Reg. Nr. 18, alt 29 Jahre, an der Abzehrung.

Am 2. Anton Finz, Gemeiner vom Prinz Hohenlohe Inf.-Reg. Nr. 17, alt 25 Jahre, am Typhus.

Am 3. Dominik Kretschmann, Gemeiner vom Prinz Emil Inf.-Reg. Nr. 54, alt 22 Jahre, an der Lungenschwemmung. — Christoph Rainer, Gemeiner vom E. H. Franz Carl Uhlansen-Reg. Nr. 3, alt 24 Jahre, an der Abzehrung. — Johann Stodler, Gemeiner vom Prinz Hohenlohe Inf.-Reg. Nr. 17, alt 22 Jahre, an der Wassersucht.

Am 4. Peter Reß, Gemeiner vom Deutschmei-ster Inf.-Reg. Nr. 4, alt 32 Jahre, — und Philipp Honeder, Gemeiner vom Wohl-gemuth Inf.-Reg. Nr. 14, alt 28 Jahre; beide an der Brustwassersucht. — Miklosch Janosch, ungarischer Kriegsgefangener, alt 31 Jahre, an der Abzehrung. — Anton Wolfram, Corporal vom 2. Wiener Freiwilligen-Bataillon, alt 31 Jahre, an der Lungenschwemmung.

Am 5. Mich. Sanitsch, Gemeiner vom Prinz Hohenlohe Inf.-Reg. Nr. 17, alt 23 Jahre, an der Abzehrung. — Stephan Urgasz, Gemeiner vom Gulyay Inf.-Reg. Nr. 33, alt 24 Jahre, am Zehrfieber. — Michael Tull, Gemeiner vom Prinz Leopold Inf.-Reg. Nr. 22, alt 21 Jahre, am Typhus.

Am 6. Anton Boregini, Gemeiner vom Haugwitz Inf.-Reg. Nr. 38, alt 24 Jahre, an der Abzehrung. — Stephan Riß, Gemeiner vom E. H. Franz Carl Inf.-Reg. Nr. 52, alt 21 Jahre, am Typhus.

3. 2260. (1)

An die Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft,

welche in der Stadt Laibach, in der Umgebung Laibachs und im Bezirke Oberlaibach domiciliren.

Mittwoch den 19. d. M., Vormittags um 9 Uhr, findet in der Kanzlei der Landwirthschaft-Gesellschaft in Laibach (Salendergasse Hs. Nr. 195) die statutenmäßige Wahl des Vorstandes und 4 Ausschußmitglieder für die Filiale Laibach-Oberlaibach, nach den in den Annalen 1849, Seite 13, angegebenen Modalitäten Statt.

Die Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft besagter Orte werden demnach ersucht, am obgenannten Tage in der Kanzlei der Landwirthschaft-Gesellschaft erscheinen, und den Wahlact vornehmen zu wollen.

Die Herren Mitglieder, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind, können sich an der Wahl auch durch Einsendung versiegelter Wahlzettel theilnehmen.

Vom Central-Ausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain. Laibach am 6. December 1849.

3. 2262. (1)

40 Postpferde,

ungarischen Schlages, 1 Reitpferd und einige Wagen werden am 15. Dec. d. J., um 9 Uhr Vormittags im Hofe des Hauses Nr. 64, Capuziner-Vorstadt in Laibach, licitando verkauft.

Bei Joh. Giontini, Ignaz v. Kleinmayr und Georg Lercher in Laibach, ist zu haben:

Die Freude des evangel. Christen

am

Gedächtnißfeste der Reformation.

Reformationspredigt,

gehalten vor der Gemeinde der Evangelischen in und um Laibach

von Gustav Steinacker.

Triest 1849. 12 kr.

Verhandlungen und Vorschläge der zur Regelung der Verhältnisse der evangelischen Kirche zum Staate im Sommer 1849 nach Wien einberufenen Versammlung der österreichischen Superintendenten und ihrer Vertrauensmänner. Triest 1850. 45 kr.

3. 2246. (1)

E d i c t.

Nr. 1159.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Rosina in Neustadt, mit bezirksgerichtlichem Bescheide vom 30. November 1849, 3. 1159, in die executiv Feilbietung der dem Johann Duschey v. Zerneisdorf gehörigen, in Zerneisdorf gelegenen, dem Grundbuche der Herrschaft Mottling sub Current-Nr. 300 unterthänigen 20 kr. 2 $\frac{3}{4}$ fl. Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden 3. Nr. 23, so wie der zu Doblitzberge gelegenen und dem Guise Thurnau sub Berg-Nr. 77 dienstbaren Weingartenhalften, peto. dem Eifern schuldigen 70 fl. c. s. c. gewilliget, und die Tagfahrten zur Vornahme derselben, auf den 17. December 1849, 17. Jänner und 18. Februar 1850, um 10 Uhr früh, in loco der Realitäten mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten erst bei der 3ten Feilbietungs-tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 500 fl. M. M. werden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchs-extracte können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 30. Nov. 1849.

3. 2226 (3)

E d i c t.

Nr. 2844.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Blas Komšek von Feistritz, in die executiv Feilbietung der, im Grundbuche der Vicariatsgült Pograje sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, dem Herrn Johann Herbartin gehörigen, sub Conf. Nr. 18 in Terpane liegenden, gerichtlich auf 350 fl. geschätzten Hausrealität gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 31. December 1849, 30. Jänner und 28. Februar 1850, jedesmal früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 17. Dec. 1849.

3. 2253. (1)

Weinfässer = Verkauf.

Eine halbe Stunde von der Eisenbahnstation Littai sind 8 frische, gut erhaltene, mit eisernen Reifen beschlagene Weinfässer folgenden Inhalts, als: Zwei à 80, zwei à 74, zwei à 60, eins mit 55 und eins mit 50 österr. Eimer, aus freier Hand gegen gleich bare Bezahlung zu verkaufen.

Das Nähere ist im Schlosse zu Stattenegg, nächst St. Martin bei Littai, mündlich oder auf frankirte Briefe zu erfragen.

3. 2249. (2)

A N N O N C E.

Im Gasthause zum „grünen Berg“ wird durch den ganzen Winter gutes abgelegenes Unterzeug-Bier, wie auch gute Weine ausgesetzt.

3. 2225. (3)

Haus = Verkauf.

Ein in der Stadt Idria, in der Gasse am Damm sub Conf. Nr. 307 stehendes und im besten Bauzustande befindliches Haus mit einem hübschen Gemüsegarten, bestehend zu ebener Erde aus 2 Zimmern, Vorsaale, Küche und 3 Kellern; im ersten Stocke aus 3 Zimmern, einem Stüberl, Speisbehältnisse, Küche und Holzlege, und im zweiten Stocke aus dem Vorsaale, 1 Zimmer, Küche, 3 Kammern und Holzlege, dann unter dem Dache mit einem bequemen Waschkoben versehen, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Der Verkaufspreis, so wie die sonstigen Verkaufsbedingungen können bei dem Bevollmächtigten Gregor Suetig, oder bei dem gegenwärtigen Hauseigenthümer Anton Suetig, Rauchfangkehrer-Meister in Franz, erfragt werden.

Franz den 30. Nov. 1849.

Anton Suetig,
Rauchfangkehrer-Meister.

3. 2247. (2)

Wohnung zu vermieten.

Am alten Markte Haus-Nr. 18, ist im 2. Stocke eine Wohnung, bestehend aus sieben Zim-

mern, wovon vier separate Eingänge haben, dann einer Küche, Speisekammer, Holzlege und einem Keller, und im 1. Stocke dieses Hauses

ein sehr großes Zimmer mit einer Nebenkammer zu vermieten und zu Georgi k. J. zu beziehen.

Nähere Auskunft kann bei dem Eigenthümer dieses Hauses im 1. Stocke eingeholt werden.

3. 2259. (1)

Mittwoch am

2. Jänner 1850

erfolgt bestimmt und unwiderruflich in Wien, öffentlich und in Gegenwart zweier k. k. Notare

Die dritte Verlosung

von 3600 Stück der in erster Priorität hypothekarisch sicher gestellten

Mailand - Como - Rentenscheine,

welche mit E. M. fl. drei Millionen 360,000 zurückbezahlt werden.

Die erste und zweite Verlosung, jede von 3600 Rentenscheinen, erfolgten am 1. Juli 1848 und 2. Jänner d. J., und die darüber im Drucke erschienenen großen Ziehungslisten, enthaltend jede 3600, zusammen 7200 Gewinne der gezogenen Serie 25 und 4, sind der sprechendste Beweis, wie sehr diese Rentenscheine vielen andern Lotterie-Papieren vorzuziehen sind.

Die auf diese Verlosung entfallenden Prämien-Gewinne von 20,000 fl., 5000 fl., 2000 fl. E. M., und so abwärts bis 14 fl., werden laut Verlosungsplan Ein Monat nach der Ziehung, d. i. vom 2. Februar 1850 angefangen, bei dem Wechselhause Arnstein und Eskeles in Wien ausbezahlt, das gefertigte Großhandlungshaus bezahlt sie aber auch sogleich nach der Ziehung unter Abzug von 4 pEt. Disconto. Dasselbe ist durch den Ankauf einer sehr namhaften Parthie Como-Rentenscheine in der angenehmen Lage sie zu dem billigsten Course zu verkaufen und kauft sie nach der Ziehung wieder zurück.

Diese Rentenscheine werden auch fortan in allen Verwechslungs-Bureau verkauft und gekauft.

Wien im December 1849

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler, Stadt, Kärntnerstraße Nr. 1049,
ersten Stock, vis-à-vis dem Hotel zum wilden Mann.

In Laibach sind derlei Rentenscheine zu haben, bei

Joh. Ev. Wutscher,

Handelsmann vor der Franzensbrücke.

3. 2245. (2)

Literarische Neuigkeit.

Zu haben bei Jgnaz Al. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach:

Poetische Puls schläge.

Von

RUDOLPH RIGLER.

1. Hest. Brosch. 20 kr.

5. — 6. Hest von Zendler's Ausgabe der Reichsgesetze.

Es ist erschienen und so eben in Jgn. von Kleinmayr's Buchhandlung angekommen:

Reichsgesetze für das Kaiserthum Oesterreich.

5., 6. Hest. Stereotypausgabe. Wien 1849. 40 kr. 1. — 6. Hest fl. 2.

In der

Jg. v. Kleinmayr'schen

Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Ziegelhauser, Leop. Allgemeine populäre Götterlehre, Enthält: sämtliche Gottheiten der Indier, Perser, Meder, Armenier, Babylonier, Assyrier, Syrier, Phrygier, Phönizier, Karthager, Araber, Negypier, Hellenen, Italier, Etrusker, Umbrer, Sabiner, Lateiner, Römer, Kelto Gallen, Britten, Galier, Germanen, Skandinavier, Lappen, Finnen, Esthen, Liven, Kuren,

Preußen, Slaven, Russen, Polen, Schlesier, Wenden, Böhmen und Mährer; sammt ihren Attributen, Mythen, Priestern, Opfergebräuchen und Heldensagen. Für Freunde der schönen Wissenschaften, besonders für bildende Künstler und Nichtstudierende. Mit 196 Abbildungen auf 23 Kupfertafeln. Zweite, wohlfeile Ausgabe Wien 1849. 2 fl.

Elementarbuch (neuestes) für das Whist-Spiel. Faslich und systematisch dargestellt. 4. unveränderte Aufl. Wien 1849. 40 kr.